

# **Badeanlage am Katzensee ZH : 1966, Projekt: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich in Verbindung mit dem Gesundheitsinspektorat, Architekt Hans Meyer SIA, Zürich**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 9: **Bauen für Sport und Freizeit : 34. Biennale - 4. Documenta**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-42959>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Badeanlage am Katzensee ZH



**1966. Projekt: Hochbauinspektorat der Stadt Zürich in Verbindung mit dem Gesundheitsinspektorat**  
**Architekt: Hans Meyer SIA, Zürich**

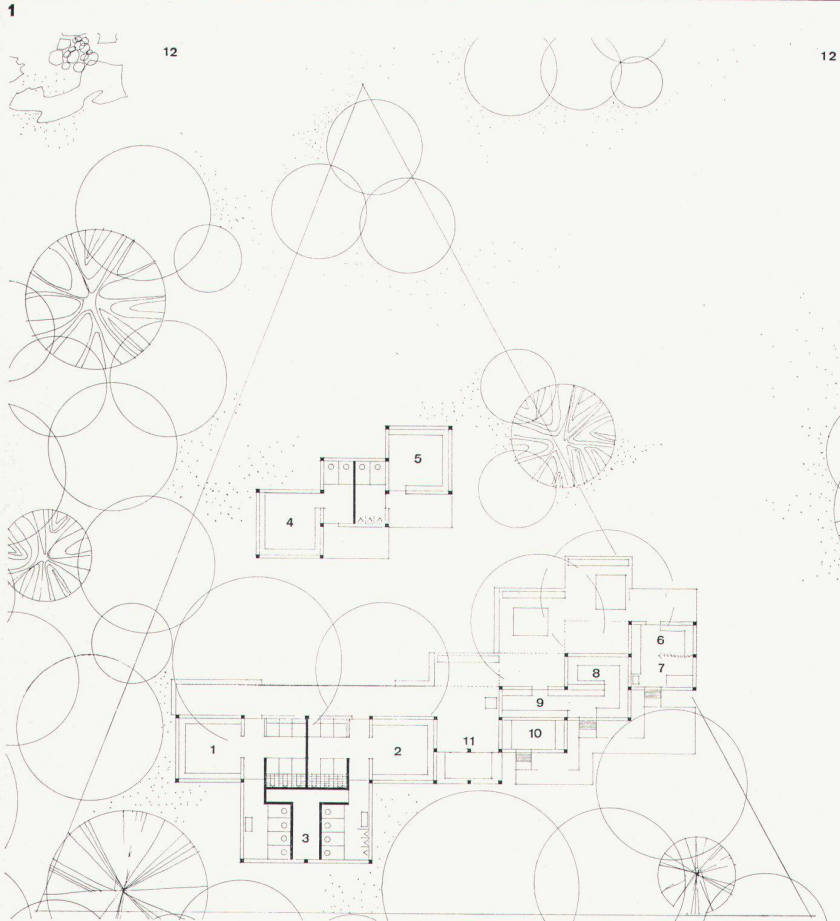
Es gelang dem Projektverfasser, die Gebäude in das dreieckförmige Areal mit stark durchsetztem Baumwuchs einzufügen. Die gegliederten eingeschossigen Baukörper weisen ein Grundmaß von  $4,80 \times 4,80$  m auf und sind als Elemente aufgebaut. Vor der Liegewiese in der Gruppe mit drei Elementen sind der Badmeister- und der Sanitätsraum, der Kiosk mit Lagerraum sowie der Geräteraum zusammengefaßt. Diese Gruppe ist durch ein Vordach mit dem sechsgliedrigen Garderobegebäude für Männer und Frauen zusammengefaßt.

Bei der Projektierung und Ausführung mußten folgende Schwierigkeiten überwunden werden: Einpassung der Gebäude in das knappe Grundstück im Waldgebiet, Erhaltung der Baumbestände, behördliche Vorschriften betreffend Natur- und Heimatschutz, Baugrund in Nähe des Seeeufers und Bauteile unter Seespiegel und schließlich Ableitung der Fäkalien, Erstellung einer 1,2 km langen Abwasserleitung, welche zur Hälfte im Waldgebiet lag.

Im Raumprogramm waren die oben erwähnten Gebäudeteile verlangt worden. Als Besonderheiten sind zu erwähnen: die Benützung der Garderoben für den Sommer- und Winterbetrieb (Baden, Eislaufen), Nebenräume für die Seepolizei, Warmwasserduschen, Parkplätze für Autos, Mopeds und Fahrräder am Rande des Katzenseeschutzgebietes und schließlich Lösung der Strom- und Wasserzufuhr sowie Ableitung der Abwässer ohne Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Vom Badmeisterraum aus kann das gesamte Areal gut überblickt werden. Der daran anschließende Kiosk ist praktisch und nach den neuesten Verkaufsprinzipien eingerichtet. In der Nähe des Kiosks sah der Architekt sinnvoll einige Sitzmöglichkeiten und Stehtische sowie einen Trinkbrunnen vor. Das Garderobegebäude für Männer und Frauen enthält, für beide Geschlechter getrennt, je einen Garderobenraum mit Sitzbänken und Kleiderhaken, 3 Wechselkabinen, 3 Warmwasserduschen und 1 Abortanlage mit 4 Abteilen und Handwaschgelegenheit. Das Garderobegebäude für Knaben und Mädchen umfaßt gleichartige Garderobenräume und je 1 Abortanlage mit 2 Kabinen und Handwaschgelegenheit. Eine Kaltwasserduschenanlage ist im Freien zwischen Diensträumen und Erwachsenengarderoben eingegliedert worden. Die Warmwasserduschen werden mit Butagas betrieben und die Anlagen über Münzautomaten in Betrieb gesetzt.

Den besonderen Verhältnissen dieser im Wald freistehenden Anlage Rechnung tragend, wurden unverkleidete und natürliche Baumaterialien verwendet. Die Ausführung erfolgte in Ortbeton mit vorfabrizierten Stützen; die Ausfachung mit geschälten Sichtbacksteinen, Fenstern und Außentüren, Rollläden usw. ist in Metall erstellt worden.



- 1 Garderobe Frauen
- 2 Garderobe Männer
- 3 Pumpenraum
- 4 Garderobe Mädchen
- 5 Garderobe Knaben
- 6 Badmeister
- 7 Sanität
- 8 Kiosk
- 9 Vorräte
- 10 Geräte
- 11 Duschen
- 12 Liegewiese



3

1  
Garderobengebäude  
Bâtiment des vestiaires  
Cloakroom building

2  
Grundriß 1:500  
Plan  
Plan

3  
Gesamtansicht  
Vue d'ensemble  
General view

4  
Garderobengebäude, Duschkraum und Rückfassade  
Bâtiment des vestiaires: douches et face arrière  
Cloakrooms, showers and rear façade

Photos: Erwin Küenzi, Zürich



4